

Dolomiten Magazin

Jahrg. 7 · Heft 4

Westbound - Amerika in Südtirol

Die Stars sind „fast“ echt



Bozen, 28. September 1990, Freitag abend. Die Stadthalle in der Bozner Reschenstraße gleicht einer belagerten Festung: Polizei, Feuerwehr, Weißes Kreuz, drängende Menschenmassen. Um 20.45 Uhr werden die Tore geschlossen; Hunderte von jugendlichen und erwachsenen Fans warten vergeblich auf Einlaß. Man hat den Eindruck, ein Weltstar würde gastieren: Joe Cocker, Ten Years After? Nein, „nur“ Südtiroler.

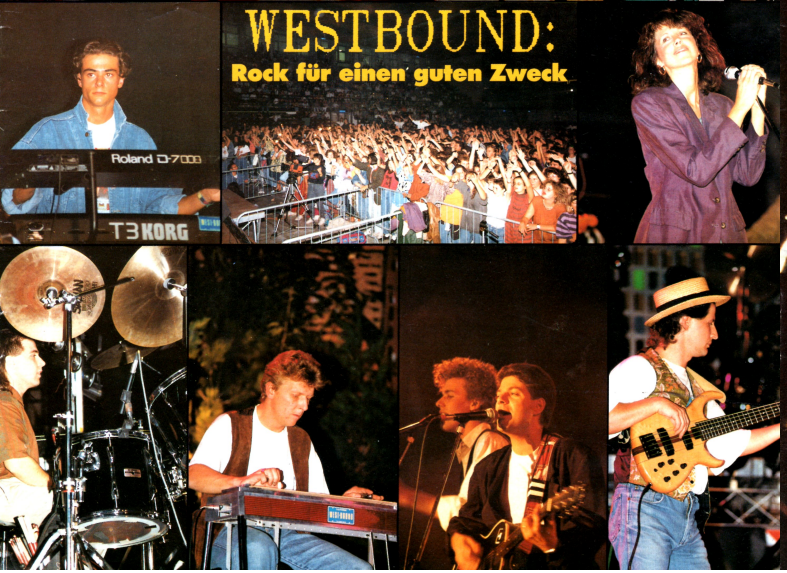
Von Christina JÄGER-HOFER

Westbound heißt das Phänomen, eine Rockband mit ausgewählten Südtiroler Musikern, deren Rock- und Blues-Fieber das halbe Land angesteckt hat. Und nicht nur um Musik geht es bei Westbound: Alle Auftritte dieser Gruppe waren Wohltätigkeitskonzerte zugunsten der Krebsliga und der Krebshilfe. Im vergangenen Herbst war es das dritte Mal, daß die Bozner Stadthalle bis zum letzten Platz ausverkauft war. Eine Seltenheit, vor allem bei einem Konzert einer einheimischen Band. „Möglich ist alles, man muß nur davon träumen und es auch wirklich wollen“, glaubt Bandleader Toni Pizzocco das Erfolgsgeheimnis seiner Gruppe zu kennen. Er war es, der nach



Die zehnköpfige Mannschaft von Westbound vor ihrem Auftritt in der Stadthalle (Bild rechts) und in Aktion auf der Bühne. Aufh.: Dominique Matt und Andrea Vincenzi

WESTBOUND: Rock für einen guten Zweck



1991

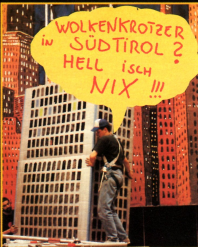
Für ihren vorläufig letzten Auftritt hatte sich die Gruppe einen besonderen Gag einfallen lassen. Toni Pizzocco hatte die Idee, den Central Parc von New

Klein-New York in der Stadthalle

York in Kleinformat auf die Bühne zu bringen, wo 1989 das heute schon legendäre Duo Simon & Garfunkel vor 100.000 Zuschauern sein denkwürdiges Konzert gegeben hatte. Mit einer „Revue Show“ wollte Westbound die Erinnerung an dieses Gesangsduo wiederaufleben lassen. Robert Hager war Garfunkel, Bruno Festini sein Partner Paul Simon. Frisur, Kleidung, Stimme und Mimik — bis ins kleinste Detail wurden die Vorbilder imitiert. Robert Hager ließ sich sogar eine Dauerwelle machen, allerdings wurden Videos aufmerksam studiert und Musikkassetten abgehört. Jede noch so kleine Geste mußte stimmen. „Ich mußte Sachen einstudieren, die mir nicht so gelegen sind“, erinnert sich Robert Hager, der Anfangs seine Schwierigkeiten hatte, sich wie Garfunkel (er steht auf der Bühne wie



ein König“) auf der Bühne zu bewegen. Ob musikalisch oder optisch, von den Originalen Bob Dylan, Cat Stevens oder Linda Ronstadt waren die Doubles fast nicht mehr zu unterscheiden.



Mit nicht viel weniger Sorgfalt und Aufwand wurde für das Bozner Konzert die Bühne gestaltet. „Gewerkeoberwachler bauten das Gerüst, auf dem die Wolkenkratzer aus Pappe errichtet wurden. Der Grödnere Musikfreund Simon Moroder bemalte einen riesigen Vorhang als Kulisse. Einen vollen Monat be-

einem einjährigen Aufenthalt in Kalifornien, wo er als Arzt gearbeitet hat, so sehr von der amerikanischen Musikwelt begeistert war, daß er den amerikanischen Traum in seiner Heimat Südtirol um jeden Preis verwirklichen wollte.

Ein Chirurg als Bandleader

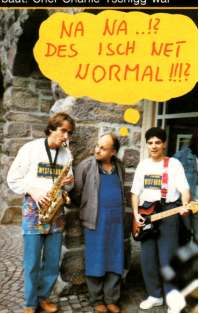
Persönliche Begegnungen mit Jackson Brown und Rod Stewart waren einschneidend für seine musikalische Zukunft. So gründete er nach seiner Rückkehr die Country-Riders-Band zusammen mit dem Brixner Sportlehrer Walter Nogler und der Bozner Malerin Daniela Bressanutti. Man begann damals mit einfachen Texten, die besonders gut ankamen. Mit der Zeit wuchs die Gruppe, es kamen Thomas Vinatzer, der Grödnere, der wohl als einziger in ganz Südtirol Steeltgitarre spielt, der Brixner Bruno Festini mit seiner hervorragenden Stimme und Mario Punzi hinzu, der als Nummer eins unter den heimischen Schlagzeugern gilt. Buchstäblich von der Straße aufgelassen wurde der junge Geiger Robert Hager, der gerade mit einem Schulfreund Weihnachtslieder am Obstmarkt zum besten gab.

In dieser neuen Zusammensetzung nannte sich die siebenköpfige Band Westbound, auf gut deutsch „westwärts“. Das Repertoire bestand hauptsächlich aus Liedern aus den sechziger Jahren, die nicht nur in Amerika in aller Munde waren: Songs von Crosby-Stills-Nash & Young, Simon & Garfunkel, Bob Dylan, Jackson Brown oder John Denver, um nur einige zu nennen. Mit diesen Hits, auch wenn sie nur nachgesungen waren, hatte Westbound bei seinem Publikum große Erfolge, und es ging stetig aufwärts. Toni Pizzocco, selbst Chirurg, beschloß, bei jedem Auftritt Spenden zugunsten der Südtiroler Krebshilfeorganisationen zu sammeln.

Heute ist die Anzahl der Bandmitglieder auf zehn angestiegen: Davide Dal Piaz am Keyboard, Marco Perrone am Baß und Marco Gardini an der elektrischen Gitarre sorgen für einen modernen Sound. Westbound stellt bei den Konzerten eine ganze Mannschaft, freiwillige Mitarbeiter und Freunde unter der Leitung der Tschigg-Brothers-Cooperation. Dieses musikbegeisterte Team war es, das das große Konzert in der Bozner Stadthalle im vergangenen Herbst möglich machte.



1 Die Fansclubs sind bei jedem Auftritt dabei.
2 Toni Pizzocco mit Rod Stewart.
3 4 Toni Pizzocco als Bob Dylan, Bruno Festini und Robert Hager als Simon & Garfunkel und Walter Nogler als Cat Stevens (v.l.n.r.)



kurz vor dem Zusammenbruch, sein Bruder Otto mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Toni Pizzeco kam seiner Pflicht nach und gab ihm eigenhändig eine Beruhigungsspritze. Es gab aber noch mehr Überraschungen, allerdings positiver Art, an diesem Tag für die Band. Da waren einmal der gewaltige Bühnenaufbau, den die Musiker erst kurz vor dem Konzert zu Gesicht bekamen, und das Publi-

kum, das sich bei „Bridge Over Troubled Water“ von Simon & Garfunkel/Bruno Festini und Robert Hager, bei „Blowing in the Wind“ von Bob Dylan/Toni Pizzeco, „Father and Son“ von Cat Stevens/Walter Nagler oder von den Rhythmen Linda Ronstadts/Daniela Bressanutti (begleitet von der Tanzgruppe Blue-Sky-Rock-'n'-Roll-Club) zu wahren Beifallsstürmen hinreißen ließ wie schon Generationen zuvor,

als diese Lieder brandaktuell waren. „Es war wie bei einem der großen Konzerte in Amerika“, erinnern sich die Musiker noch

Konzert im Sommer

gerne an das Bozner Konzert zurück. Als dann zum Schluß das Lied „Still haven't found“ erklang und ein riesiger beleuchteter Wolkenkratzer über die Köpfe der 4000 Fans hinwegschwebte, da

kannnte die Begeisterung keine Grenzen mehr.

Bis die Anhänger von Westbound wieder ein solches Konzert erleben können, müssen sie sich noch gedulden. Denn derzeit gehen die beruflichen Interessen vor. Toni Pizzeco zieht es wieder für einige Monate nach Übersee, und Robert Hager wird sein Musikrepertoire mit den Maturafächern vertauschen. Doch bis zum Sommer soll ein neues Programm stehen, vielleicht mit Nummern von Bruce Springsteen und Susan Vega. Robert Hager möchte sein Garfunkel-Image loswerden und in die Rolle von Elton John oder Billy Joel schlüpfen.

Westbound wird es dieses Mal auch in den Süden, über die Landesgrenzen hinaus, ziehen, und daß dort das Publikum ebenso begeistert mitmacht, davon sind die Musiker überzeugt. Dem Erfolg scheint es ja keinen Abbruch zu tun, daß nicht die „richtigen“ Popgrößen auf der Bühne singen, sondern „nur“ musikbegeisterte Südtiroler, die ihre Idole perfekt nachahmen — für einen guten Zweck.



vom 23. 9. bis 29. 9. 1995

Dolomiten

86 Seiten
A 4,95 €
73.000

MAGAZIN

Illustrierte mit Fernsehprogramm

Musik spüren
Westbounds neue CD „Outside“

5661

Seit zehn Jahren toben sie sich auf der Bühne aus – Westbound

▼ In einer außergewöhnlichen Umgebung: Westbound im Gefängnis von Pisa



Foto: Peter Bamberger / Peter Malmann



Im Sommer surfen, im Winter snowboarden...



Westbound „unplugged“ in der Schweiz

CD-Vorstellung am 29. Septem in der Bozner Stadthalle

Westbound Fieber in Südtirol

Westbound sind mehr als nur eine Rockband, mehr als nur ein bunt zusammengewürfelter Haufen Rockmusiker. Westbound wollen mit ihrer Musik ein Lebensgefühl vermitteln, das viel mit Freiheit zu tun hat. Vielleicht ist es gerade dieses „feeling“, das die Konzerte zu wahren Erlebnissen werden läßt. Ganz sicher ist es auch ihre unbändige Lust, sich auf der Bühne auszutoben und einfach das zu tun, was für sie Freiheit bedeutet: gemeinsam Musik machen - und Musik spüren. Westbounds neue CD heißt „outside“.

Von Willy VONTAVON

Vereinshaus Villnöß, 14. August 1995. Schade! Das schlechte Wetter erlaubt es nicht, das angekündigte Westbound-Konzert im Freien zu veranstalten. Das Vereinshaus hat Gott sei Dank eine große Bühne, denn elf Musiker brauchen viel Platz. Während Ton- und Lichttechniker schon den ganzen Nachmittag bei der Arbeit sind, trudeln gegen 19 Uhr langsam die Musiker ein. Sie kommen aus allen Teilen Südtirols: der Bozner Toni Pizzocco, der Boß der Gruppe, ist im bürgerlichen Leben Gemeindefeuerwart in Latsch, Walter Marth ist Möbelrestaurator im Passeiertal, Barbara Zanetti arbeitet bei Radio C als Moderatorin, Thomas Vinatzer ist Skilehrer in Gröden, Walter Nogler Sportlehrer in Brixen. Außerdem noch dabei: die Bozner Robert Hager, Marco Gardini, Michele Ornetto, Francesco Mattuzzi, Ricky Ricciardi und Sandro Giudici. Während Sandro sein Schlagzeug aufbaut, bespricht Toni mit Soundtechniker Fabrizio noch einmal die Reihenfolge der Lieder und wer welches Lied singt. Es gehörte immer schon zu den positiven Seiten von Westbound, daß sich verschiedene Sänger am Mikrofon abwechseln. Die Stimmung unter den Musi-

kern ist nicht die beste: Man hatte sich auf ein Open air gefreut und muß mit einem – wenn auch schönen – Vereinsaal vorliebnehmen. Die Veranstalter sind skeptisch: Niemand weiß, ob bei diesem Wetter auch viele Leute kommen werden. Zu Konzertbeginn rutscht die Stimmung noch um einiges tiefer: Gerade 50 Personen sind im Saal. Eine Viertelstunde später beginnt mit leisen Tönen der Auftritt. Nach dem ersten Lied macht das immer noch spärliche Publikum der Gruppe ein großes Geschenk: Es applaudiert frenetisch.

Eine Band wie aus einem Guß

Eine Stunde später ist der Vereinsaal Villnöß zum Hexenkessel geworden: Die inzwischen über 400 Zuschauer tanzen, jubeln, singen. Westbound sind in ihrem Element, sie „spielen“ mit dem Publikum. Der Funke springt über, und das Publikum feuert die Band an, als wären die Spitzensportler beim Weltrekordversuch. Ein Höhepunkt jagt den anderen: Barbara mimt 4 Non Blondes, Toni spielt Tom Petty, Walter Nogler tut so, als sei er Bob Dylan, Robert sinnt wie Mirinint Oil

Und Walter Marth verwandelt sich in Paul McCartney. Und zwi-schendurch eigene Lieder, denen man es unter den vielen internationalen Hits gar nicht anmerkt, daß sie von einem Südtiroler komponiert worden sind.

Rock on!

Rock on, der Hit aus ihrer neuen CD „Outside“, kommt erst am Ende des Konzertes, vor der Zugabe. Es ist ein sehr schnelles Lied, das den Musikern, allen voran Robert Hager, der diesmal die Violine spielt, alles abverlangt. Das Publikum feiert die Band und erzwingt sich schließlich drei Zugaben. Seit zehn Jahren gibt es Westbound, und Dreh- und Angelpunkt war immer schon Toni Pizzocco, der die Band durch diese Zeit geführt hat wie ein



Sonnige Töne im sonnigen Spantien: Westbound live auf Fuerteventura.

Imposante Bühnenkulisse: Das Hotel „California“ in der Stadthalle



▼ Toni Pizzocco im Aufnahmestudio



Nicht alle Bands haben die Möglichkeit, die Stücke im eigenen Probelokal einzustudieren: der Proberaum von Westbound

Kapitän sein Schiff. Die Gewässer waren nicht immer ganz ruhig, und die Besatzung hat im Laufe der Jahre mehrmals gewechselt. Dies gehört zum Konzept von Westbound: Man will nicht in Routine erstarren, sondern sucht dauernd neue Herausforderungen. Allein die Organisation der Proben ist Schwerstarbeit. Es ist kaum möglich, alle elf Mitglieder gleichzeitig ins Probelokal zu bekommen, und so probt halt, wer gerade da ist. „Anders ist es auch gar nicht möglich“, gesteht Toni, „jeder hat tausend Verpflichtungen, und jeder von uns hat auch Verständnis dafür“. Es spricht für die Musiker, daß die Songs auf der Bühne trotzdem perfekt eingespielt klingen. Und die Stimmung innerhalb der Band war – so Toni „noch nie so gut wie heute“. Der Erfolg der Südtiroler Band ist nicht auf unser Land begrenzt; auch wenn der kommerzielle

Zweifel fordern Westbound dazu auf, kostbare Zeit nicht nutzlos verstreichen zu lassen; man soll es nicht versäumen, Träume wahr werden zu lassen, bevor es zu spät ist. Ein Traum von Westbound war es, diese CD aufzunehmen und durch die Liederszene Südtirol wurde dieser Traum wahr gemacht. In den Newport Studios in St. Lorenzen sind zwischen Oktober '94 und Jänner '95 14 Lieder aufgezeichnet worden, die der Südtiroler Verlag dann auf Tonträger gepreßt hat. Die Eigenkompositionen stammen zum größten Teil von Toni Pizzocco, einem passionierten Surfer, der auf einer spanischen Insel seine zweite Heimat hat und dort jede freie Minute verbringt. Dort fallen Toni viele Melodien ein, während am Horizont die Sonne untergeht. Dort hat er auch Zeit zum Philosophieren, wie in „Something down the river“, wo es um chinesisches Gedankengut geht, oder in „Ticket to paradise“, das von der Unmöglichkeit handelt, sich das Paradies auf Erden mit Geld zu erkaufen. Schriftsteller Thor Heyerdahl hat mit seinem Buch „Fatu Hiva“ Toni zu diesem Song angeregt. Das Herbstkonzert in Bozens Stadthalle hat inzwischen schon Tradition. Als Westbound zum ersten Mal die Courage hatte, in der für hiesige Gruppen riesigen Stadthalle aufzutreten, kamen an die 5000 Zuschauer. Beim zweiten, dritten und vierten Mal war es genauso, und auch heuer erwartet man sich ein volles Haus. Die Gruppe spielt für einen guten Zweck: Der Reinerlös des Konzerts kommt der Krebsforschung zugute.

Westbound im Gefängnis

„o outside“ ist die dritte CD von Westbound und enthält zum größten Teil Eigenkompositionen. Dabei ist Outside (draußen) nicht nur ein Titel, sondern ein Programm, dargestellt am Cover des Tonträgers: Das eigentliche Leben zieht hinter den Gitterstäben des Alltags vorüber; durch die Musik gelingt es, aus diesem Gefängnis auszubrechen. Ohne

Wenn am 29. September in der Stadthalle die Lichter ausgehen und das Konzert beginnt, dann verpaßt der Gemeindefeuerwart von Latsch den Zuschauern seine ganz persönliche Medizin, die gegen alle Leiden hilft: die Musik.

INFO

Das „Dolomiten“-Magazin und die Südtiroler Liederszene präsentieren:

Westbound



Samstag, 23. September:
Bruneck,
Michael-Pacher-Haus
Beginn: 21 Uhr
Kartenvorverkauf:
Radio Mair, Bruneck

Freitag, 29. September:
Bozen, Stadthalle
Beginn: 21 Uhr

Kartenvorverkauf:
Disco New, Bozen,
Tel. (0471) 97 08 96
Baba's, Bozen,
Tel. (0471) 97 03 84

Der Reinerlös dieses Konzertes geht an die Krebshilfe.

Robert Hager – 20 Jahre bei „Westbound“

2009



Robert Hager und Arianna Casna



Otto Tschigg

Im März 1989 hatte im Streitberger Keller alles begonnen: Nach einem klassischen Konzert lief Robert Hager gegen 23.00 Uhr im schwarzen Anzug und Krawatte und der Geige auf dem Rücken Richtung Museumstrasse, wo das Geburtstagsfest eines Bekannten im vollen Gange war und die Gruppe „Westbound“ spielte. Robert Hager drängte sich auf die kleine Bühne, schloss seine Geige an und spielte zum ersten Mal mit der Band. In den nächsten sieben Jahren war dies ein intensiver Kontakt und seine Grundlage für sein späteres Pop-Musiktreiben.

Gemeinsam mit Familie, Freunden und ehemaligen Bandmitgliedern feierte er nun im Streitberger Keller in Bozen dieses 20-jährige Jubiläum und meinte: „Thanks to everybody, who made this dream come true, specially Toni Pizzocco!“

Unter den Gästen waren auch ehemalige Bandmitglieder wie Barbara Zanetti, Walter Marth, Daniela Bresanutti und Davide Dal Piaz.



Elke Hager



Vito Mongelli



Gregor Khuen Belasi

Charlie Tschigg und Hansi Dalvai, Mitglieder der Rohdiamanten, nutzten die Gelegenheit, an Toni Pizzocco eine Spende von 2.500 Euro zu übergeben. Seit 15 Jahren organisieren die Rohdiamanten tolle Feste und wollten deshalb auch mal Gutes tun und an die Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt spenden. Zusätzlich werden Charlie Tschigg, Mauro Lutterotti, Toni Pizzocco und Walter Nogler zum Krankenhaus Attai in Äthiopien fahren und das dortige einzige Krankenhaus mit einem Einzugsgebiet von 800.000 Menschen auf Forderung bringen, das heißt Renovierungsarbeiten im Elektro- und hydraulischen Bereich ausführen und das nötige Material kaufen.

Renate Tschiger



Brigitte Kreuzer und Markus Frings



Toni Pizzocco



Arnold Weiss



Barbara Zanetti



Nicole Montecchio



Daniela Bresanutti



Bruno Festini



Graud Reinstaller



Petra Koler und Litti De Carli



Sabine Senoner



Rosi Rier und Christine Clementi



Brigitte Hager von Strobele



Fabian Omobono



Michele Ometto



Andi Sessa



Ornella Sibilla und Vito Mongelli



Patti Ploner und Efi Dissertori



Berni Unterlechner



Charlie Tschigg



Richard Klammer



Gabi Janssen



Andrea und Eleonora Sandoli



Walter Marth



Elmar Streitberger



Thomas Vinatzer



Die Jubiläumstorte

Wasser kommt vom Himmel

„WESTBOUND“-SOMMERTOURNEE: Noch 2 Konzerte stehen aus



Im Bild von links: Walter Nogler, Alexandra Pizzocco, Philipp Trojer, Robert Hager, Viktoria und Toni Pizzocco.

SÜDTIROL. Algdung und St. Ulrich waren letzte Woche die 2 Stationen der „Westbound“-Südtiroltournee. Damit bog die heurige Konzertserie „3 Generationen für Africa“ in die Zielgerade ein. Am Samstag, 9. September, in Naturns am Rathausplatz (bei Schlechtwetter im Bürgerhaus) und am 16. September am Boz-

ner Rathausplatz treten **Walter Nogler** und **Toni Pizzocco** mit „Westbound“ noch auf. Im Burggrafenamt war der „Eine Welt“-Verein mit Präsidentin Helene Unterweger Partner der Band: Gemeinsam baute man in Äthiopien Brunnen und Wasserleitungen für 4000 Menschen in 11 Dörfern. In St. Ulrich regnete

es Samstagabend während des Konzertes zwar; mehrere hundert Musikfreunde verfolgten unter Regenschirmen das Konzert. Pizzocco & Co. ließen sich aber nicht beirren: Sie heizten allen ein.

Alle Rechte vorbehalten
Video auf www.dolomiten.it

2017



SÜDTIROL (f). Jetzt sind alle 8 Etappen trotz oft widriger Wetterverhältnisse heruntergespult: Der Musik-Marathon von Westbound ging Samstagabend zu Ende. Der Auftritt der Rockgruppe der 2 Urgesteine **Toni Pizzocco** und **Walter Nogler** am Bozner Rathausplatz vor mehr als 1000 begeisterter Musikfans sprengte den Rahmen. Um Allerheiligen geht

es aber weiter. Da zieht es die Band, die mit dem Erlös aus der Tournee im äthiopischen Attai die Bettenabteilung des dortigen Krankenhauses erneuert, selbst nach Afrika. Geplant sind derzeit 4 Konzerte. Auch die Äthioper wollen Westbound endlich kennenlernen. Übrigens: Die Flugtickets zahlen sich die Musiker selber. **Walter Nogler, Viktoria und**

Alexandra Pizzocco, ihre Mutter **Gaby Janssen**, **Robert Hager von Strobele**, **Mattia Mariotti**, **Philipp Trojer**, **Marino Sartini**, **Christian Wurz** und **Toni Pizzocco** zogen – von Bürgermeister **Renzo Caramaschi** angekündigt – zum Kehraus alle Register ihres Könnens. Ohrwürmer längst vergangener Tage kamen auf die Bühne, auch vor Neuem macht

die Band nicht Halt. „Show must go on“ hieß es zum Ende des Feuerwerks, als Bandleader und Arzt Pizzocco der viel zu früh verstorbenen Mitglieder des Vereins „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“ gedachte. Im Hintergrund liefen Bilder über die Leinwand, viele vertraute Gesichter unvergessener, großartiger Menschen waren zu sehen.

Wo liegt Attat?



Westbound: 540 Stunden für die gute Sache unterwegs!

BOZEN. Attat. Seit Jahren kennen die **Westbound-Musiker** den Namen des Krankenhauses in Äthiopien, sehen Bilder, hören Geschichten. Seit Jahren unterstützen sie mit ihren Konzerten den Aufbau von Attat. Allein in diesem Konzertjahr kommen 10 Musiker auf 200 Stunden Proben, 100 Stunden Autofahrt, 240 Stunden auf der Bühne. Alles im Vertrauen auf die gute Sache. „Wir spielen für die Menschen dort, das zu wissen, macht aus der Band ein starkes Team“, sagt E-Gitarrist **Mattia Mariotti**. Wie die meisten Musiker kennt er Attat nur vom Hörensagen. Das ändert sich jetzt: Nach der Tournee 2017 fährt die Band nach Äthiopien. Die Tickets zahlen die Musiker selber. 4 Konzerte stehen schon auf dem Plan. Auch die Äthioper wollen Westbound kennenlernen.

■ **Termin:**
16. September, 21 Uhr, Bozen, Rathausplatz
Infos auf www.westbound.bz.it